

Statistik, soweit das Inland in Betracht kommt. Für das Ausland sind wir dagegen besser unterrichtet, da über den Export Statistiken geführt werden.

Die Einfuhr von Drucksachen, Manuskripten und Stichen hatte 1877 einen Wert von 9 Millionen Mark, 1878 von 10 Millionen; die Ausfuhr dagegen 1877 einen Wert von 20 Millionen Mark, 1878 von 16 Millionen.

Nach den Feststellungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes seien hier einige Vergleichsziffern für die Aus- und Einfuhr von Büchern, Karten und Musikalien in Deutschland seit 1880 angeführt.

Ausfuhr:

	kg	Wert in M		kg	Wert in M
1880	6 729 000	30 710 000	1899	12 607 900	70 605 000
1885	8 593 000	39 275 000	1900	14 058 500	78 728 000
1890	9 200 000	42 042 000	1901	14 177 200	79 392 000
1895	10 960 700	52 600 000	1902	14 273 400	79 931 000
1898	12 607 000	70 604 000			

Diese Ausfuhr verteilte sich auf die einzelnen Hauptländer wie folgt:

	1890		1895*		1898		1900		1901		1902*)
	Tonnen	Wert	Tonnen	Wert in Mill. M	Tonnen	Wert in Mill. M	Tonnen	Wert in Mill. M	Tonnen	Wert in Mill. M	Tonnen
Belgien . . .	166		200	1,0	251	1,4	296	1,7	300	1,7	299
Dänemark . .	137		153	0,7	166	0,9	233	1,3	213	1,2	204
Frankreich . .	317		365	1,8	440	2,5	661	3,7	470	2,6	532
Großbritannien	413		714	3,4	801	4,5	779	4,4	874	4,9	900
Italien . . .	145		135	0,6	179	1,0	200	1,1	196	1,1	222
Niederlande .	397		474	2,3	549	3,1	648	3,7	612	3,4	664
Österr.-Ung.	3906		4755	22,8	5497	30,8	6196	34,7	6312	35,3	6360
Rußland . . .	746		937	4,5	1228	6,9	1311	7,3	1295	7,3	1149
Schweden . .	215		198	0,9	237	1,3	241	1,3	265	1,5	240
Schweiz . . .	978		1202	5,8	1623	9,1	1562	8,7	1615	9,0	1691
Bereinigte Staaten	1370	42 042 000 M	1269	6,0	999	5,6	1116	6,3	1137	6,4	1163

Der Wert der Ausfuhr betrug 1901 1,8% des Wertes der Gesamtausfuhr, die Einfuhr dagegen weniger als 0,4% der Gesamteinfuhr.

Einfuhr:

	kg	Wert in M		kg	Wert in M
1880	2 404 000	10 637 000	1898	—	20 300 000
1885	2 829 000	12 587 000	1899	—	21 900 000
1890	2 856 000	12 707 000	1900	4 294 000	21 468 000
1893	3 199 000	13 900 000	1901	4 613 000	22 144 000
1895	3 391 300	15 400 000	1902	5 051 500	24 247 000

Diese Einfuhr verteilt sich auf die Hauptländer wie folgt:

	1890		1895		1900		1901		1902*)
	Tonnen	Wert	Tonnen	Wert in Mill. M	Tonnen	Wert in Mill. M	Tonnen	Wert in Mill. M	Tonnen
Belgien . . .	71		77	0,3	145	0,7	132	0,6	145
Frankreich . .	406		501	2,3	701	3,4	639	3,1	640
Großbritannien	233		228	1,0	362	1,7	371	1,8	389
Niederlande .	155		270	1,2	413	2	404	1,9	399
Österreich-Ungarn	1182		1318	6,0	1607	7,7	1690	8,1	2045
Rußland . . .	110		135	0,6	163	0,8	179	0,9	177
Schweiz . . .	451		570	2,6	666	3,2	713	3,4	743
Bereinigte Staaten	70	12 707 000 M	102	0,5	154	0,7	218	1,0	235

1901 überstieg die Ausfuhr an Büchern, Landkarten und Musikalien die Gesamteinfuhr um 95 639 Doppelzentner, was einem Betrag von ungefähr 60 Millionen Mark entsprechen wird. Deutschland würde sich also selbst schaden, wenn es durch Erhebung eines Einfuhrzolls auf Bücher das Ausland zu Repressalien veranlassen würde, da seine Ausfuhr nach allen Ländern mit Ausnahme Frankreichs stärker

*) Die Wertangaben für die einzelnen Länder im Jahr 1902 sind noch nicht erschienen.

*) Die Wertangaben sind noch nicht erschienen.

ist als seine Einfuhr aus diesen. Gegenwärtig besteht ein Zoll auf Bücher nur in Italien (20 Frcs. für 100 kg), in Rußland (24,24 Frcs. für 100 kg, nur auf gebundene Bücher) und in der Schweiz (1 Frc. per 100 kg).

Die mitgeteilten Zahlen der Ein- und Ausfuhr können keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit und Richtigkeit machen, denn einerseits enthalten sie nicht die große Menge Bücher, die unter Kreuzband durch die Post versandt werden, andererseits weiß man nicht, welche Mengen Remittenden in der Ein- und Ausfuhr enthalten sind.

Der Hauptteil der Ausfuhr geht nach Österreich, wo in den deutschen Landesteilen naturgemäß ein gutes Absatzfeld für deutsche Bücher ist. Der nächstgrößte Abnehmer ist die Schweiz. An dritter Stelle folgt Rußland und an vierter kommen die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Der Export nach Nordamerika würde jedenfalls viel größer sein, wenn nicht die dortigen Verleger mit billigen Nachdruckern, für die sie kein Honorar bezahlen, den Markt versorgten.

An Farbendruckbildern, Kupferstichen usw. betrug die

Ausfuhr	Einfuhr
kg	kg
1900: 6 105 100	1900: 699 900
1901: 5 991 600	1901: 674 000
1902: 6 809 700	1902: 648 700

An Gemälden und Zeichnungen betrug die

Ausfuhr	Einfuhr
kg	kg
1900: 387 700	1900: 580 700
1901: 352 700	1901: 585 500
1902: 371 200	1902: 526 700

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Vom Reichsgericht. Gerichtsstand der Presse. (Nachdruck verboten.) — Das Landgericht Düsseldorf hat am 5. Januar den Lotteriekollekteur Kaufmann Julius Kuhn in Worms wegen Lotterievergehens zu 20 M Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte hatte von Worms aus Lose der Hessisch-Thüringischen Staatslotterie nebst gedruckten Reklamebriefen an einige Personen in Düsseldorf gesandt. Er berief sich in der Hauptverhandlung darauf, daß nach der jüngsten Novelle zur Strafprozessordnung für alle durch die Presse begangnen Delikte der Ort des Erscheinens als Tatort anzusehen sei. Das Gericht hat diesen Einwand für unbeachtlich erklärt. Der Inhalt der gedruckten Angebote sei an sich nicht strafbar. Erst durch das Zusenden an Personen in Preußen werde er strafbar. Daher sei nicht das Gericht des Druckorts Worms zuständig. — In seiner Revision wiederholte der Angeklagte seinen Einwand. — Das Reichsgericht erkannte am 28. Mai d. J. auf Verwerfung des Rechtsmittels, indem es ausführte, daß nur dann der Ort des Erscheinens einer Druckschrift den Gerichtsstand begründe, wenn am Ort des Erscheinens eine strafbare Handlung begangen sei. In Worms sei aber die Handlung des Angeklagten nicht strafbar gewesen.

Von der Weltausstellung in St. Louis 1904. — Die Regierung der Vereinigten Staaten wird auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 u. a. auch eine großartige Postausstellung vorführen. Sie errichtet ein eignes Gebäude, das 800 Fuß lang und 175 Fuß breit wird und mehr als 108 000 Quadratfuß Ausstellungsraum bietet. In diesem Gebäude wird die Postverwaltung ihre Sonderausstellung unterbringen. Diese besteht in erster Linie aus dem Hauptpostamt der Ausstellung, das in vollem Betrieb dem Publikum vorgeführt wird. Durch Verbindung mit der Eisenbahn werden täglich mehrmals Eisenbahnpostwagen bis in das Postamt hineinfahren. Diese Wagen sind mit Glaswänden versehen, so daß das Publikum die Beamten bei ihren Arbeiten beobachten kann. Außer dem Hauptpostamt im Regierungsgebäude werden in der Ausstellung zahlreiche Postfilialen errichtet. Die Postausstellung wird die Einrichtungen, Apparate und modernsten Neuerungen der verschiedenen Arten des Postbetriebs der nordamerikanischen Regierung vorführen. Neben dem allerneuesten Eisenbahnpostwagen, der ein Wunderwerk von praktischer Einrichtung und geräuschlosem Gang sein soll, wird man ein Gespann von Mäskahunden samt dem Treiber finden, die die Beförderung der Post in den polaren Gegenden zeigen werden. Wagen, Boote und andre Gefährte werden samt Uniformen, Ausrüstungen für Postbureaus und anderm Material zu sehen sein.

